

Amt Moorrege
Gleichstellungsbeauftragte

An die
Mitglieder des Amtsausschusses
zur heutigen Amtsausschusssitzung am 23.11.2010

**Stellungnahme zur Abschaffung der Stelle einer hauptamtlichen
Gleichstellungsbeauftragten im Amt Moorrege ab Sept. 2011**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor 14 Tage habe ich von Herrn Jürgensen erfahren, dass ab Sept. 2011 die Stelle einer Gleichstellungsbeauftragten nicht wieder neu besetzt werden soll. Ich gehe Ende August 2011 in die passive Phase der Altersteilzeit.

Für mich ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar. Nach der Amtsordnung hat das Amt ab 15.000 Einwohner und Einwohnerinnen eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen. Wir sind mit fast 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Schleswig -Holstein das fünftgrößte Amt und erfüllen dann diesen gesetzlichen Auftrag nicht. Wenn dieser Haushalt so verabschiedet wird, ohne Personalkosten für eine neue Gleichstellungsbeauftragte einzuplanen, werde ich mich an die Kommunalaufsicht und an das Innenministerium wenden und um Überprüfung der Angelegenheit bitten. Das Amt Moorrege bez. die Gemeinde Holm ist bereits vor meiner Einstellung vor Gericht daran gescheitert, keine Gleichstellungsbeauftragte einzustellen. Die Prozesskosten von 10.000 DM haben dann alle Gemeinden über die Amtsumlage zahlen müssen. Das muss nicht sein und muss sich nicht wiederholen.

Es kann nicht sein, dass nach Kassenlage das Gesetz nicht eingehalten wird, nur weil durch meine Altersteilzeit ein Amtsträgerinnenwechsel stattfinden muss.

Durch meine 15 jährige Tätigkeit im Amt Moorrege sind für Frauen und Männer Netzwerke entstanden, die weiter erhalten werden müssen. Beispielhaft möchte ich hier auf den Arbeitskreis für Betreuungskräfte und auf die Runden Tische hinweisen.

Die Menschen, mit denen ich im Amt Moorrege und den amtsangehörigen Gemeinden zusammenarbeite, gehen selbstverständlich davon aus, dass es nach meinem

Ausscheiden eine Nachfolgerin geben wird. Ich habe kürzlich in Appen den Austausch der Vorstände und der Betreuungskräfte moderiert. Meine Nachricht, dass meine Position der Gleichstellungsbeauftragten nicht wieder besetzt wird, hat große Betroffenheit und Enttäuschung hervorgerufen. Falls der Beschluss bleibt, ist mit Widerständen und Protesten von diesem Personenkreis zu rechnen:

Ich möchte Sie daher bitten, spätestens zum Ende des ersten Halbjahres 2011 ernsthaft eine Nachfolgerin für mich zu suchen und zu bestellen.

Mit freundlichen Grüßen

Rosemarie Weber

Moorrege, 23. Nov. 2010